

Kurzbeschreibung der Pilgerwanderung von Beuron nach Überlingen

In der **Sakramentskapelle der Klosterkirche** des Benediktinerklosters erhalten Sie Ihren eröffnenden Pilgerimpuls. Vom über tausendjährigen Klosterbezirk brechen Sie auf in Richtung Liebfrauental bis zum Schloss Bronnen. Über Altheim erreichen Sie am Nachmittag Meßkirch.

Weitere Stationen sind Pfullendorf und Schellenberg, bevor Sie am 4. Tag, nach fast 70 Kilometern auf dem Jakobsweg, Überlingen erreichen.

Überlingen liegt am gleichnamigen Arm des Bodensees, wo Sie zunächst auf die Jodokkapelle treffen, hier grüßt neben dem Eingangsportal eine Statue des heiligen Jakobus und für die beeindruckenden Wandmalereien lassen Sie sich viel Zeit.

Das Pilgern ist verbunden mit der täglichen Morgenstatio als wegweisenden spirituellen Impuls, dem Besuch von Kirchen auf dem Weg und mit Singen und Gebeten.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist für den Transport seines Gepäcks selbst verantwortlich. Bitte bedenken Sie, nur so viel Gepäck mitzunehmen, wie unbedingt nötig.

Wenn Sie sich für diese Pilgerwanderung bei uns anmelden, erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung auch eine **Rucksack-Liste** zugeschickt. Auf der Rucksack-Liste finden Sie all die Dinge aufgeführt, die Sie als Pilgerin oder Pilger unbedingt im Gepäck haben sollte – und vor allem auch, welche Dinge nicht.

Pilgerausweise: In Deutschland ist es nicht erforderlich, mit einem Pilgerausweis unterwegs zu sein. Falls Sie noch keinen Pilgerausweis haben und einen wünschen, haben Sie die Möglichkeit beim Reiseveranstalter solch einen Ausweis gegen einen Unkostenbeitrag von € 5,- anzufordern.

Hier die Pilgerwanderung als Übersicht:
Jakobsweg II von Beuron bis Überlingen
06. Sept. – 09. Sept. 2009

1. Tag: Anreise und Treffpunkt in Beuron im Donautal
Begrüßung, Eröffnung des Pilgerwegs und Pilgern bis Meßkirch
rund 19 km
2. Tag: Meßkirch bis Pfullendorf
rund 19 km
3. Tag: Pfullendorf bis Schellenberg
rund 18 km
4. Tag: Schellenberg bis Überlingen
rund 11 km

Frau Centa Schmid lädt Sie ein auf den Jakobsweg:



Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits als 17-jähriges Mädchen hörte ich erstmals vom Jakobsweg und seiner Bedeutung und war sehr beeindruckt. Am eigenen Leib wollte ich diese gehörten Schilderungen erleben und nahm mir vor, bei nächster Gelegenheit eine Pilgerwanderung zu unternehmen.

Mehrere Jahrzehnte hat es dann gedauert, bis ich den als Jugendliche gehegten Wunsch, nach Santiago de Compostela zu gehen, tatsächlich umsetzen konnte. Mittlerweile hat der Pilgerort des Hl. Jakobus im Nordwesten Spaniens mich öfters gesehen. Aber eben so sehr liegt mir am Herzen, den Jakobsweg im Schwabenland und innerhalb unserer Diözese bekannt zu machen.



Zum Pilgern gehört es, aufzubrechen, etwas hinter sich zu lassen, zu gehen, zu spüren, wie schwer der nächste Schritt fällt und doch mit einem Ziel weiterzugehen, ermüdet zu sein, anzukommen, auszuruhen und wieder aufzubrechen. So ist das Pilgern auch ein Spiegel des täglichen Auf und Ab in unserem Leben. Aber nicht nur das fasziniert die Menschen am Pilgern, sondern es sind vor allem die Begegnungen mit Gleichgesinnten, überhaupt das Aufeinandertreffen von Menschen: Ob auf dem Weg oder in den Pilgerherbergen, in Städten oder Dörfern, draußen in der Natur oder

im Raum der unzähligen Kirchen am Wege... Neues kennen zu lernen, sich auszutauschen, einem Liede zuzuhören und erfahren, dass ein Lächeln und ein freundlicher Gruß wildfremde Menschen aufschließt: Das hat schon seine ganz besondere Qualität beim Pilgern.

Werden auch Sie Teil dieser einmaligen spirituellen Erfahrungen und kommen Sie mit mir auf den Jakobsweg von Beuron nach Überlingen.

„Wir wandeln auf Wegen – die Wege wandeln uns“ Anselm Grün

Ich freue mich auf ein Wiedersehen bzw. Kennen lernen!
ULTREJA, immer weiter in Gottes und St. Jakobs Namen.

**Ihre
Centa Schmid
Pilgerwegbegleiterin**